



Dechant Josef Scheffen (1904-1958) (an der ersten Glocke) und der Billinger Pfarrer Jean Thunus (1898-1971) (rechts dahinter) bei der Segnung der Glocken in Manderfeld im Oktober 1953.

(Foto: Kleines Archivarium Manderfeld)

Titelbild: Andreas Heinen (Weywertz) und Myreille Reinertz (Halenfeld) bei der Präsentation ihrer Tiere anlässlich des „Tages der Jungzüchter“ 1997 in Recht.

(Foto : Sammlung Erich Frauenkron)

INHALTSVERZEICHNIS

Bemühungen um eine Bahnverbindung von Kall und Hellenthal nach St.Vith (1)

Klaus-Dieter Klauser S. 195

Bailout über Rocherath-Krinkelt (2)

Helmut Brüls und Bernard Collard S. 197

Otto Weisgerber, ein belgischer Zöllner

Hubert Jates S.200

50 Jahre Regionalverband der Rindviehzüchter (10)

Karin Heinrichs S. 203

Eine amerikanische Kanone am Kriegerdenkmal in Bütgenbach

Manfred Dollendorf S. 207

Der erste Ölpreisschock vor 50 Jahren

Tobias Dewes S. 208

RUBRIKEN S. 209

Vereinsleben - Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES S. 212

Der Gefangene - Frank Wedekind
Das Alltägliche - Johannes Weber

MUNDART S. 212

Dän Här onn de Mossweeng - Christian Lengeler

Zs Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 25 €
Ausland: 32 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“

MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:

Klaus-Dieter Klauser, Thommen


Versand und Redaktion:

ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (dienstags-freitags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: ExePro, Troisvierges

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

 Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 70 Jahren:

Glockenweihe in Manderfeld

Es war ein langersehnter Festtag für die Manderfelder Bevölkerung: Am Sonntag, dem 25. Oktober 1953 fanden sich zahlreiche Gläubige aus allen Ortschaften der Gemeinde vor der Pfarrkirche ein, um der feierlichen Weihe von acht neuen Glocken beizuwohnen. Die Segnung übernahm der St. Vither Dechant Josef Scheffen, assistiert von Pfarrer Heinrich Stoffels und den Konfratres der umliegenden Pfarren, bevor die Glocken gemeinsam erklangen.

Diese neuen Glocken ersetzen jene, die während des Zweiten Weltkriegs beschlagnahmt und nicht wieder aufgefunden wurden. So beschloss der Kirchenfabrikat Manderfeld im November 1950 die Anschaffung von insgesamt acht Glocken. Davon waren jeweils zwei für Manderfeld, Lanzerath und Holzheim und je eine für Merlscheid und Krewinkel bestimmt.

Die neuen Bronzeglocken (in einer Legierung von 80 % Kupfer und 20 % Zinn) waren in der Gießerei Michiels in Tournai hergestellt worden, wobei steigende Kupferpreise infolge ausgebrochener Unruhen in der Provinz Katanga im damaligen Belgisch-Kongo (heute Republik Kongo) einiges an Kopfzerbrechen bei der Finanzierung des Auftrags verursachten.

Der Manderfelder Kirche war lediglich eine Glocke des Gießers Johann von Trier von 1523 geblieben. Sie erhielt nun Unterstützung durch eine Christus- und eine Marienglocke.

In Krewinkel ergänzte die neue, dem hl. Eligius und der hl. Gertrud geweihte Glocke, eine 1899 gegossene Jungfrau-Maria-Glocke. Eine 1923 umgeschmolzene Glocke zählte leider nicht zu den „Kriegsheimkehrern“.

Da 1942 in Holzheim beide Glocken abgegeben werden mussten, zogen die Kinder während des Krieges zunächst mit Schellen durchs Dorf, um zu den Messen zu rufen. Später wurde eine einzelne Hausglocke am Kirchenportal aufgestellt. Die Kapelle Holzheim wurde nun mit einer Johannes- und einer Kornelius- und Donatusglocke ausgestattet.

Im verwaisten Lanzerather Kirchturm wurden ebenfalls zwei neue Glocken aufgehängt. Eine ist Christus König, die zweite Joseph, Brigitta und Theresia vom Kinde Jesu geweiht.

Die Kapelle Merlscheid hatte nach dem Krieg ihr Korneliusglöckchen zurück-erhalten. Dieses wurde nun durch eine Glocke mit der Aufschrift „Ich rufe euch zur Pflicht, folgt freudig meiner Stimme“ ergänzt.

Nach mehr als einem Jahrzehnt und pünktlich zu den 1954 anstehenden 1.100-Jahr-Feiern konnten die Gläubigen der gesamten Gemeinde endlich wieder durch ein angemessenes Geläut zu den Gottesdiensten gerufen werden.

Karin Heinrichs